

**Hinweise für Themenfelder der gemeinsamen Abstimmung  
zwischen der (Schule)  
der/dem (Kooperationspartner) und  
der Stadt (Stadt)  
für die Gestaltung des außerschulischen Ganztagsangebots**

<p><b>Zur Durchführung der Angebote erforderliche Abstimmungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumbelugung</li> <li>• Schlüsselübergabe</li> <li>• zeitliche Abläufe (z.B. Mittagessen)</li> </ul>	<p>Es muss Klarheit darüber bestehen, welche Räume wann, von wem und wie genutzt werden. Die Zugangsmodalitäten müssen geregelt sein.</p>
<p><b>Kommunikation zwischen den Verantwortlichen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• konkrete Personen und Vertreter benennen</li> <li>• klare Strukturen der Kommunikation schaffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreichbarkeit</li> <li>- Regelmäßigkeit</li> <li>- gegenseitige Ermöglichung der Teilnahme an Dienstbesprechungen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Eine störungsfreie Kommunikation zwischen den Verantwortlichen stellt das grundlegende Element gelingender Zusammenarbeit dar. Es muss daher der Rahmen für die Kommunikation (wer, wann, wo, wie, worüber) verbindlich vereinbart und schriftlich fixiert werden.</p>
<p><b>Informationsfluss</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenseitige Kenntnis von Stunden- bzw. Dienstplänen der im GT eingesetzten Personen</li> <li>• das nach den Anforderungen der alltäglichen Praxis Erforderliche, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtung über Änderungen der Gruppenstärke</li> <li>- langfristige Abwesenheiten</li> <li>- Unfallmeldungen</li> <li>- Umgangsrechte der Eltern (darf ein Kind mglw. <u>nicht</u> an</li> </ul> </li> </ul>	<p>Die Kooperationspartner müssen ihre jeweiligen Dienstpläne so aufeinander abstimmen, dass eine lückenlose Durchführung des Ganztags gewährleistet ist. Neben dieser Personalplanung müssen alle für die Durchführung der einzelnen Angebote relevanten Informationen ausgetauscht werden.</p>

Mutter oder Vater übergeben werden)	
<b>Abstimmung mit außerschulischen Angeboten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit der Bedarfserhebung schaffen</li> <li>• gemeinsame / abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Information der Eltern</li> </ul>	<p>Eine optimale Verzahnung rein kommunaler mit schulischen Angeboten kann nur erreicht werden, wenn die Bedarfe hierfür durch den jeweiligen Anbieter ermittelt und die Eltern auch über außerschulische Angebote informiert werden können. Hierfür ist es erforderlich, dass die Schule die Kommune bzw. den Träger bei der Ermittlung der Bedarfe unterstützt. So kann das außerschulische Angebot passgenau geplant werden.</p>
<b>Erfahrungsaustausch</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Gespräche zum Austausch über gesammelte Erfahrungen</li> <li>• „Best Practices“, Anregungen, Verbesserung der Organisation</li> <li>• Planungen für die Zukunft</li> <li>• Austausch über gemeinsam getragenen Bildungsbegriff</li> </ul>	<p>Die tägliche Praxis wird stetig das Optimierungspotential bei den Abläufen aufzeigen. Hier gilt es, diese Erfahrungen aufzugreifen und zu nutzen. Die gemeinsamen Gespräche zum Austausch über gesammelte Erfahrungen finden zwischen den Verantwortlichen statt.</p>